



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 512 501 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
09.03.2005 Patentblatt 2005/10

(51) Int Cl.7: **B26B 9/00**

(21) Anmeldenummer: **03019449.2**

(22) Anmeldetag: **28.08.2003**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK

(72) Erfinder: **Löhnert, Horst**
73760 Ostfildern (DE)

(74) Vertreter: **Kohler Schmid Möbus**
Patentanwälte
Ruppmannstrasse 27
70565 Stuttgart (DE)

(71) Anmelder: **Friedr. Dick GmbH & Co.KG**
73779 Deizisau (DE)

(54) **Messerklinge**

(57) Eine Messerklinge (3) eines Messers (1) zum Ausbeinen umfasst eine Schneide (4) und einen der Schneide (4) - quer zur Längsrichtung der Messerklinge

(3) gesehen - gegenüberliegenden Rücken (8). Die Schneide (4) weist auf beiden gegenüberliegenden Klingenseiten (6, 7) einen von der Schneide (4) bis zum Rücken (8) durchgehend ausgebildeten Hohlsliff auf.

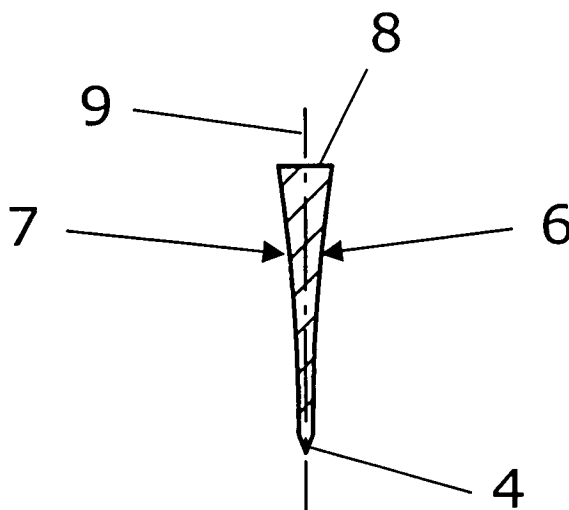


Fig. 2

EP 1 512 501 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Messerklinge eines Messers zum Ausbeinen mit einer Schneide und einem der Schneide - quer zur Längsrichtung der Messerklinge gesehen - gegenüberliegenden Rücken.

[0002] Unter Ausbeinen ist das Lösen von Knochen aus dem Fleisch zu verstehen. Grundsätzlich kann man mit einem Messer schneiden, stechen oder schlagen. Kein Messer ist jedoch für alle Anwendungen gleich gut geeignetentsprechend gibt es Messer mit jeweils speziell besonders geeigneten Klingenförmigkeiten. Unterscheiden lässt sich die Breite der Klinge, die Länge, eine gerade oder hochgebogene Klinge, eine glatte oder gesägte Schneidefläche und die Form der Spitze.

[0003] Soll häufig sehr scharf und nicht tief geschnitten werden, kann ein Hohlschliff von Vorteil sein. Durch häufiges Ausbeinen, welches als eine harte körperliche Arbeit anzusehen ist, wird die Schneide der Messerklinge stumpf. Das Nachschleifen der Schneide ist je nach Klingenförmigkeit aufwändig.

[0004] Aufgabe der Erfindung ist es, ein Messer insbesondere zum Ausbeinen zu schaffen, das leicht handhabbar ist und dessen Schneide leicht nachgeschliffen werden kann.

[0005] Diese Aufgabe wird durch ein Messer mit einer Messerklinge der eingangs genannten Art gelöst, welche als weiteres Merkmal gemäß Patentanspruch 1 einen auf beiden gegenüberliegenden Klingenseiten von der Schneide bis zumquer zur Längsrichtung der Messerklinge gesehen - gegenüberliegenden Rücken durchgehend ausgebildeten Hohlschliff aufweist. Die erfindungsgemäße Messerklinge ist insbesondere für Ausbeinmesser geeignet. Die Messerklinge kann aber auch bei Messern für andere Verwendungen eingesetzt werden. Fleischermesser oder Küchenmesser oder sonstige Messer mit der erfindungsgemäßen Messerklinge sind durchaus vorstellbar.

[0006] Aufgrund der durchgehenden Ausbildung des Hohlschliffs und der damit verbundenen Materialeinsparung gegenüber einem Messer ohne derartigen Hohlschliff besitzt das Messer mit der erfindungsgemäßen Messerklinge ein geringeres Gewicht.

[0007] Das Messer mit der erfindungsgemäßen Messerklinge ist leichter handhabbar, weil es eine dünne Messerklinge aufweist. Das Schneidgut wird dadurch nicht so stark auseinander gedrückt. Der Widerstand beim Schneiden ist reduziert. Das Schneidgut haftet nicht so stark an der Messerklinge. Der Schnitt ist leichter durchführbar. Vorteilhafterweise ist der quer zur Längsrichtung der Messerklinge verlaufende Hohlschliff über die gesamte Messerklinge in ihrer Längsrichtung vom Messergriff bis zur Messerspitze vorhanden. Die Messerklinge dringt leichter ins Schneidgut ein. Es wird im Vergleich zum Stand der Technik ein geringerer Kraftaufwand benötigt. Typische Berufskrankheiten des Fleischers wie Gelenkschmerzen können weniger häufig auftreten.

[0008] Darüber hinaus kann die Schneide einer Messerklinge mit durchgehendem Hohlschliff leichter nachgeschärft werden. Das Nachschleifen kann durch einen entsprechenden Stein, eine Maschine etc. durchgeführt werden. Daraus kann eine höhere Akkordleistung beim Nachschärfen mittels Wetzstahl resultieren. Die erfindungsgemäße Messerklinge liegt beim Nachschärfen im Vergleich zu einer anders geformten bekannten Messerklinge besser an einer ebenen Schleiffläche an. Die Messerklinge wird beim Nachschärfen durch die verbesserte Anlage an einer Halterung (Magnet) weniger verkratzt.

[0009] Durch die Wahl der bezüglich der Längsmittenebene der Messerklinge ausgebildeten Spiegelsymmetrie bzw. Asymmetrie des Hohlschliffs auf den beiden Klingenseiten wird eine Anpassung an unterschiedliche Arbeitsbedingungen erreicht. Diese schließen beispielsweise Benutzungen durch Links- oder Rechtshänder oder verschiedene Arten von Schneidgut ein.

[0010] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im Folgenden näher beschrieben. Es zeigt:

Fig. 1 eine Seitenansicht eines Messers;

Fig. 2 einen Schnitt durch die Messerklinge des Messers nach Fig. 1 gemäß Linie II-II.

[0011] Aus der **Fig. 1** ist der Aufbau eines Messers **1** ersichtlich, welches einen Messergriff **2** und eine Messerklinge **3** aufweist. Die Messerklinge **3** ist mit dem Messergriff **2** fest verbunden. Es handelt sich um ein feststehendes Messer **1** mit ausreichender Stabilität zum Ausbeinen. Die Messerklinge **3** besitzt eine Schneide **4**, welche sich in Längsrichtung der Messerklinge **3** von einer Spitze **5** bis zum Messergriff **2** erstreckt, welcher ergonomisch geformt und an die Hand des Fleischers angepasst ist. Die Schneide **4** verläuft leicht gekrümmt ausgehend von der Spitze **5** bis zum Messergriff **2**.

[0012] Die wesentlichen Merkmale der Erfindung werden durch den Schnitt der **Fig. 2** deutlich. Dort ist dargestellt, dass die Klingenseiten **6** und **7** der Messerklinge **3** konkav ausgebildet sind. Die Messerklinge **3** ist beidseitig derart herunter geschliffen, dass sich die Messerklinge **3** auf beiden Klingenseiten **6** und **7** ausgehend von einem der Schneide **4** gegenüberliegenden stumpfen Rücken **8** durch eine bogenförmigen Kontur zur Schneide **4** verjüngt. Der Hohlschliff ist auf beiden Klingenseiten **6** und **7** von dem Rücken **8** bis zur Schneide **4** durchgehend ohne eine weitere Kante vorgesehen. Bezüglich einer quer zur Längsrichtung durch die Messerklinge **3** verlaufenden Symmetrieachse **9** der Messerklinge **3** ist die Messerklinge **3** symmetrisch ausgestaltet. Im Schnitt der Messerklinge **3** gemäß **Fig. 2** soll die Symmetrieachse **9** durch die Mitte des Rückens **8** und der Schneide **4** verlaufen.

BEZUGSZEICHENLISTE

[0013]

1	Messer	5
2	Messergriff	
3	Messerklinge	
4	Schneide	
5	Messerspitze	
6	Klingenseite	10
7	Klingenseite	
8	Rücken	
9	Symmetrieachse	

15

Patentansprüche

1. Messerklinge (3) eines Messers (1) zum Ausbeinen mit einer Schneide (4) und einem der Schneide (4) - quer zur Längsrichtung der Messerklinge (3) gesehen - gegenüberliegenden Rücken (8), **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schneide (4) auf beiden gegenüberliegenden Klingenseiten (6, 7) einen von der Schneide (4) bis zum Rücken (8) durchgehend ausgebildeten Hohlschliff aufweist. 20 25
2. Messerklinge nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Hohlschliff auf beiden Klingenseiten (6, 7) zur quer zur Klingenlängsachse durch die Mitte des Rückens (8) und der Schneide (4) verlaufenden Symmetrieachse (9) spiegelsymmetrisch ausgebildet ist. 30
3. Messerklinge nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Hohlschliff auf beiden Klingenseiten (6, 7) zur quer zur Klingenlängsachse durch die Mitte des Rückens (8) und der Schneide (4) verlaufenden Symmetrieachse (9) nicht spiegelsymmetrisch ausgebildet ist. 35 40
4. Messerklinge nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Hohlschliff über die gesamte Länge der Messerklinge (3), d.h. vom Messergriff (2) bis zur Messerspitze (5), ausgebildet ist. 45

50

55

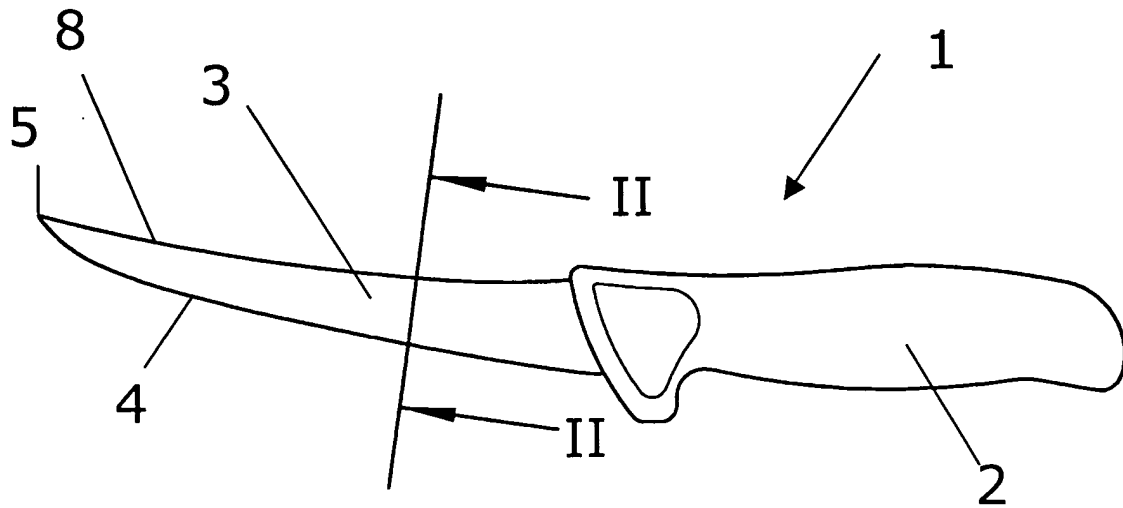


Fig. 1

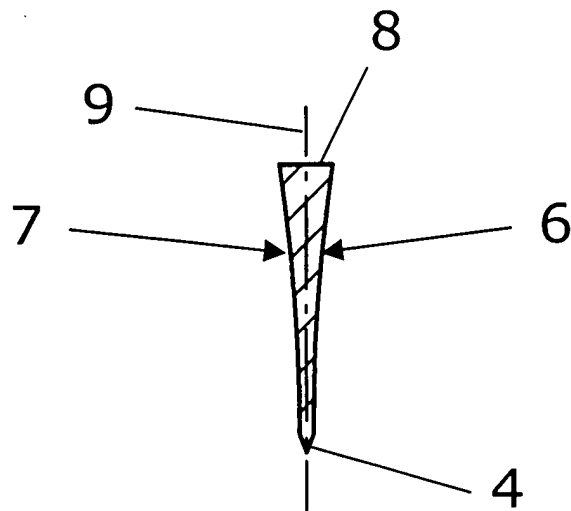


Fig. 2



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 03 01 9449

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	US 4 495 698 A (GERBER JR JOSEPH R) 29. Januar 1985 (1985-01-29) * Spalte 3, Zeile 21 - Spalte 4, Zeile 36; Abbildungen 1,2,2A *	1,2,4	B26B9/00
A	* Spalte 5, Zeile 59 - Spalte 6, Zeile 3 * * Spalte 1, Zeile 10 - Zeile 68; Abbildungen 3,4 *		
X	DE 807 674 C (ERWIN KRUSIUS) 2. Juli 1951 (1951-07-02) * Seite 2, Zeile 1 - Zeile 50; Ansprüche 1,2; Abbildungen 1-3 *	1,2,4	
A	GB 575 467 A (BERNARD MAURICE MILLER) 19. Februar 1946 (1946-02-19) * das ganze Dokument *		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			B26B A22C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 21. November 2003	Prüfer Maier, M
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

2

EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 03 01 9449

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

21-11-2003

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 4495698	A	29-01-1985	KEINE	
DE 807674	C	02-07-1951	KEINE	
GB 575467	A	19-02-1946	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82